

Kindergesundheit – Bildung – soziale Benachteiligung

Heinz Hilgers
Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes
Vortrag beim Kammerkolloquium Kindergesundheit der Ärztekammer Nordrhein
am 5. Mai 2012
in Düsseldorf

Kinderarmut als größtes Risiko

Entwicklung und Prognose zur Kinderarmut in Deutschland

- 2000: 15,6 Mio. Kinder = 1,45 Mio. arm
- 2010: 13,1 Mio. Kinder = 2,50 Mio. arm
- 2035: 10,0 Mio. Kinder = 4 bis 5 Mio. arm

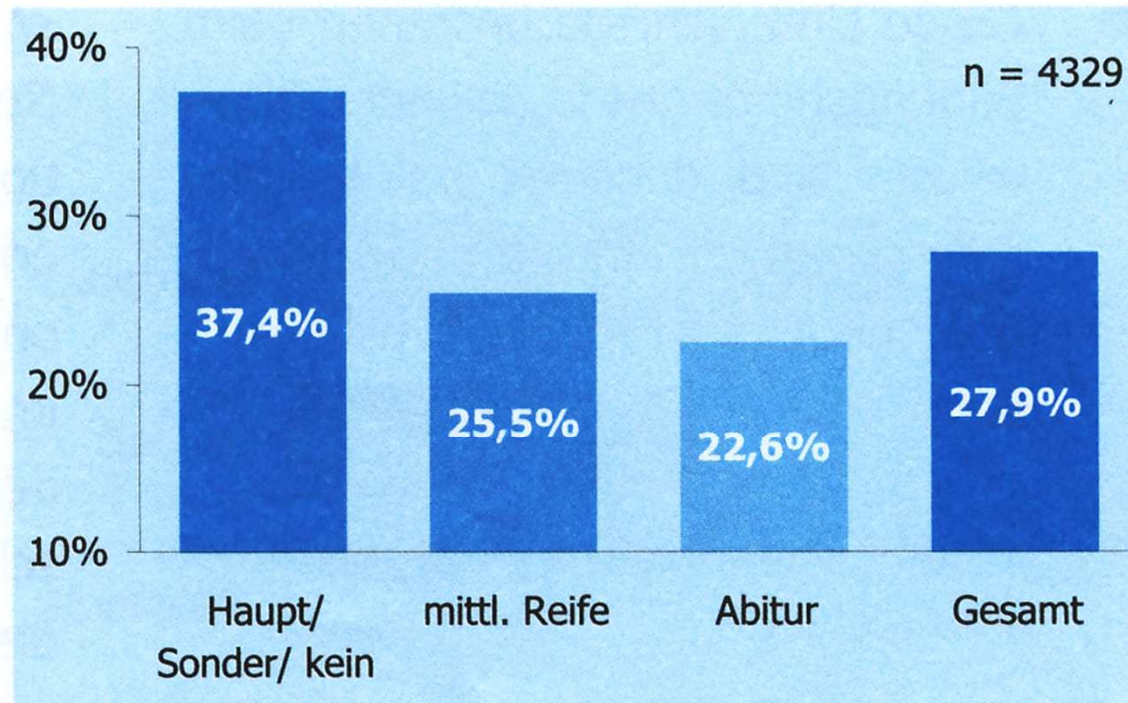


Abb. 26 Sprachdefizite nach Schulbildung* der Mutter (2005)

Quelle: NeFF
Dormagen
Uwe Sandvoss
Stadt Dormagen

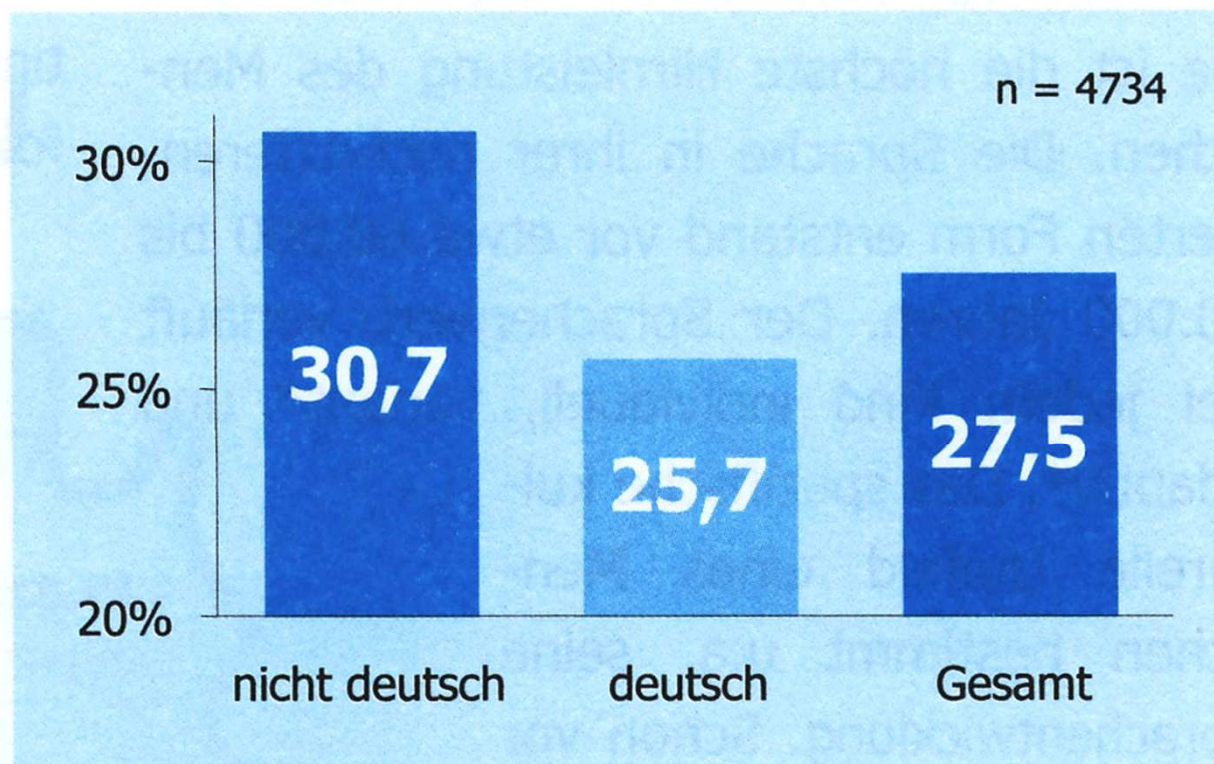


Abb. 27 Sprachdefizite nach Nationalität (2005)

Quelle: NeFF Dormagen
Uwe Sandvoss
Stadt Dormagen

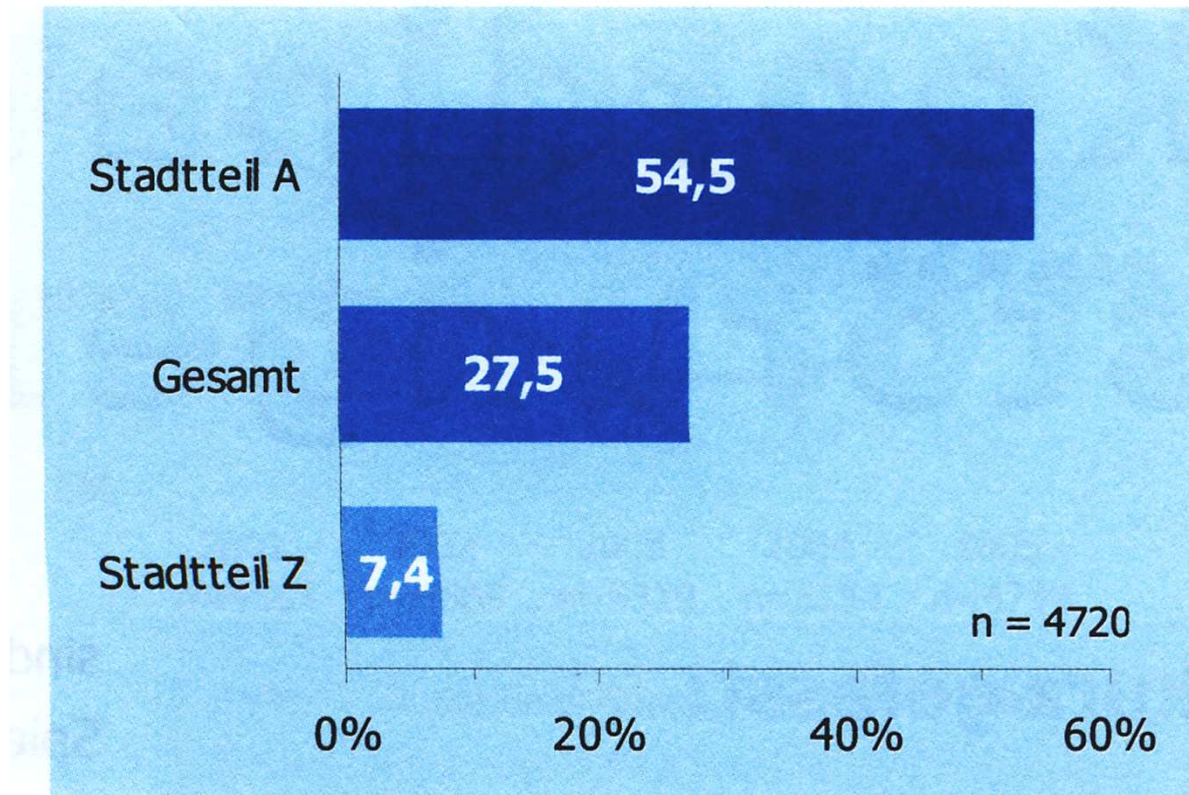
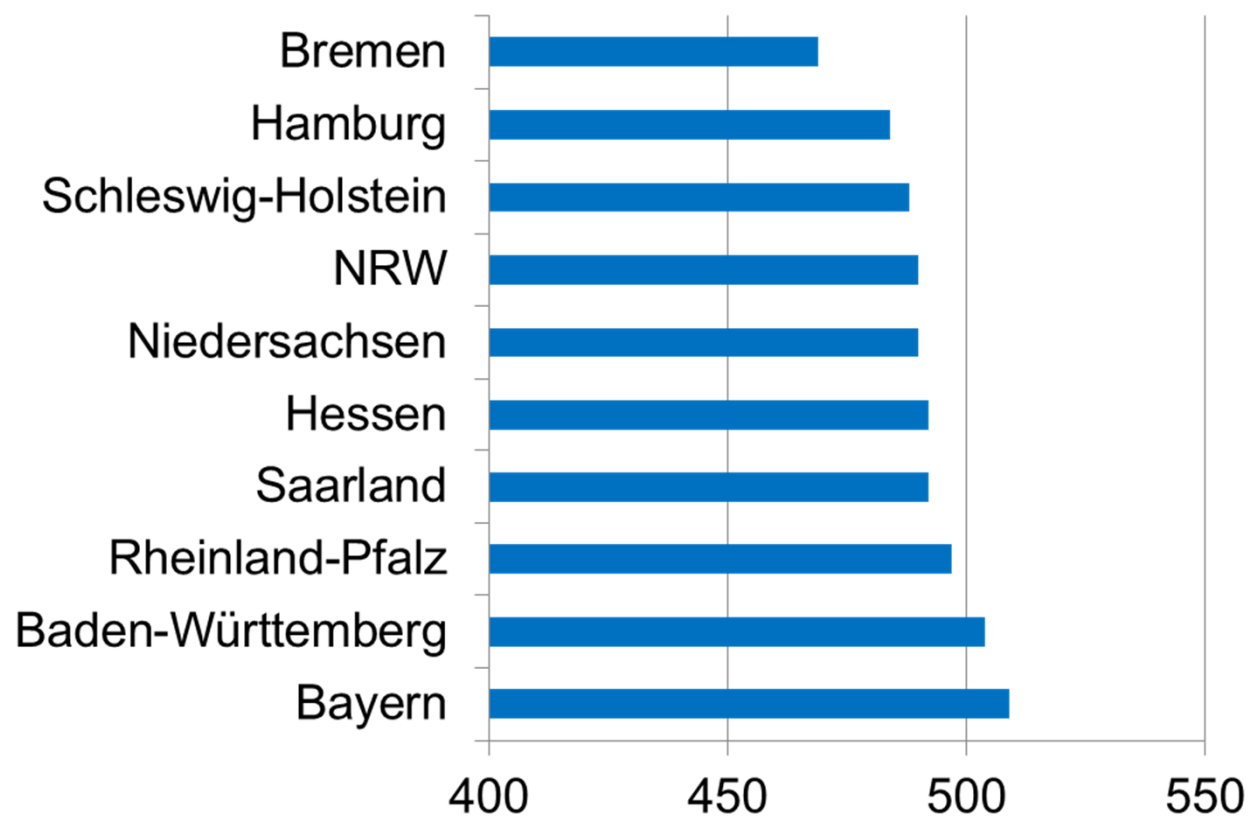


Abb. 28 Sprachdefizite nach Stadtteilen* (2005)¹²

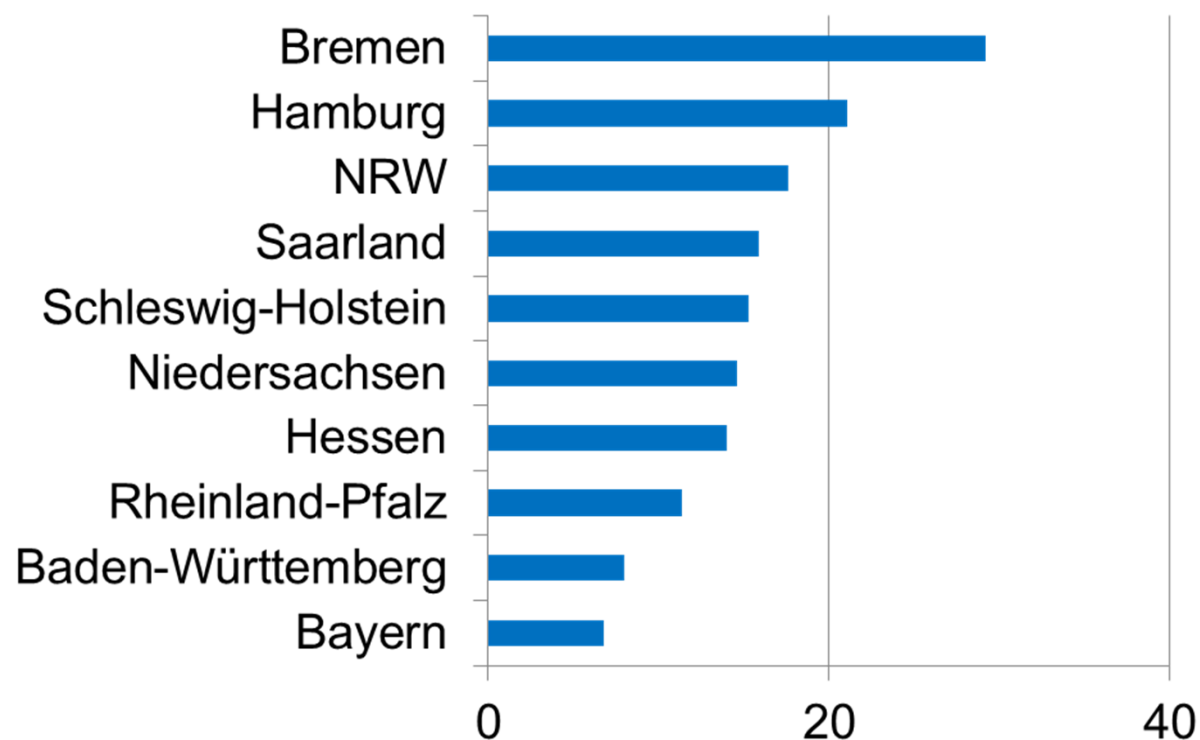
Quelle: NeFF Dormagen
Uwe Sandvoss
Stadt Dormagen

Bildungsbenachteiligung armer Kinder, Ergebnisse Pisa-Studie Lesen, Bundesländer West ohne Berlin 2009



Quelle: dpa, eigene Darstellung

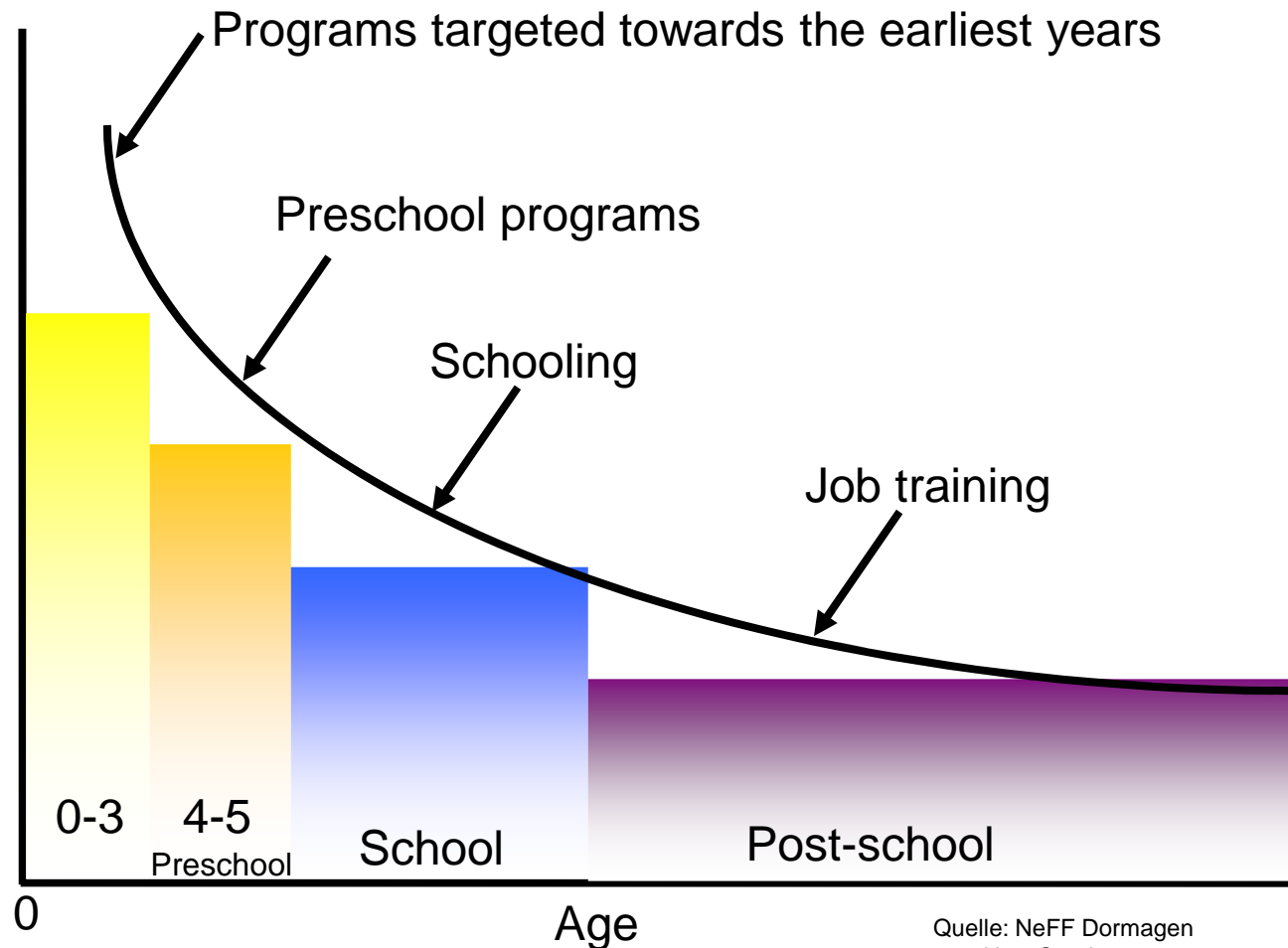
Kinder unter 15 Jahren im Hartz IV-Bezug 2011, Bundesländer West ohne Berlin



Quelle: Der Paritätische Gesamtverband: Arme Kinder, arme Eltern: Familien in Hartz IV, 2012.

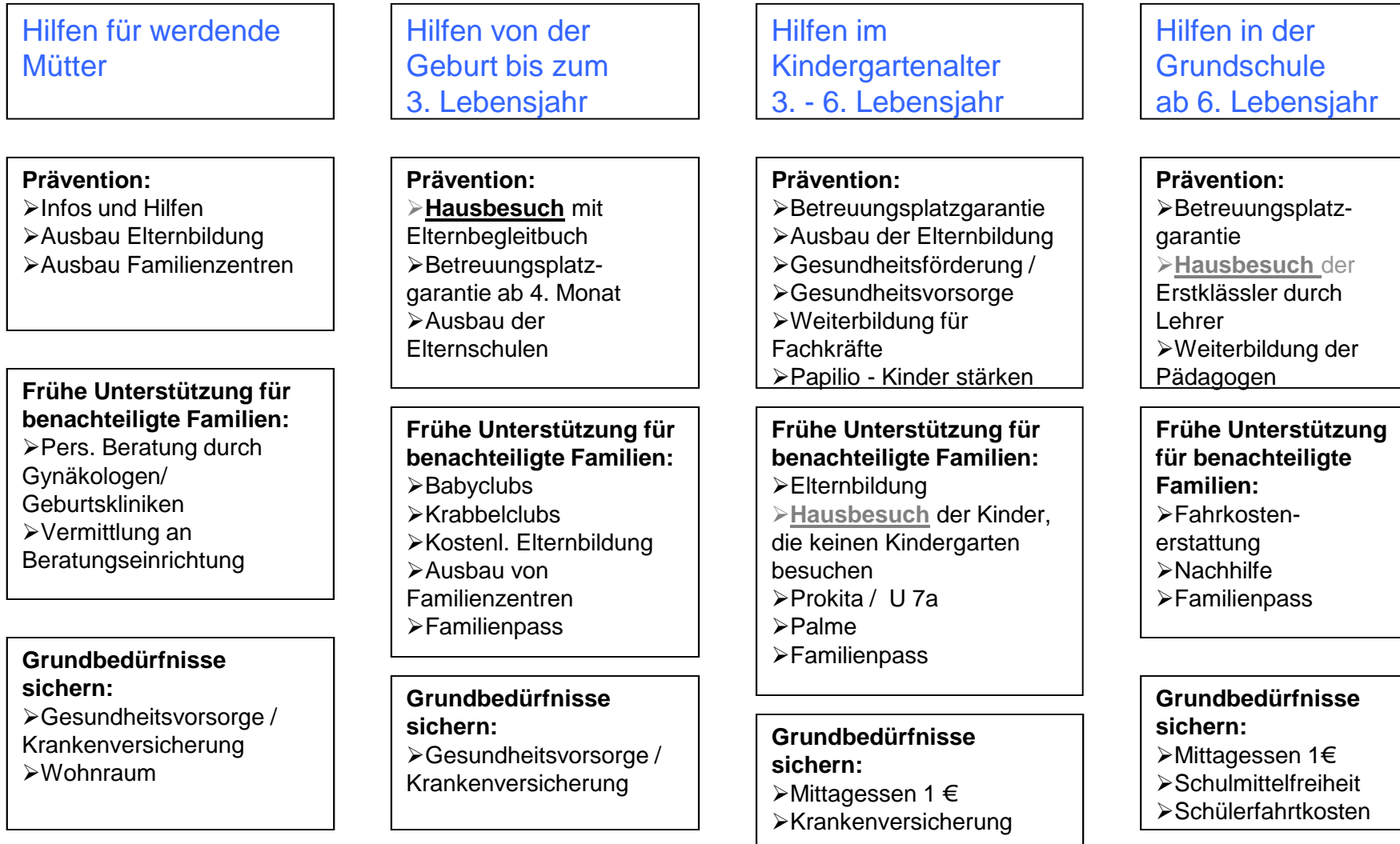
Rendite eines in Bildung investierten Dollars über die gesamte Bildungsbiographie

Quelle: James Heckman – Vortrag in Leipzig 2008



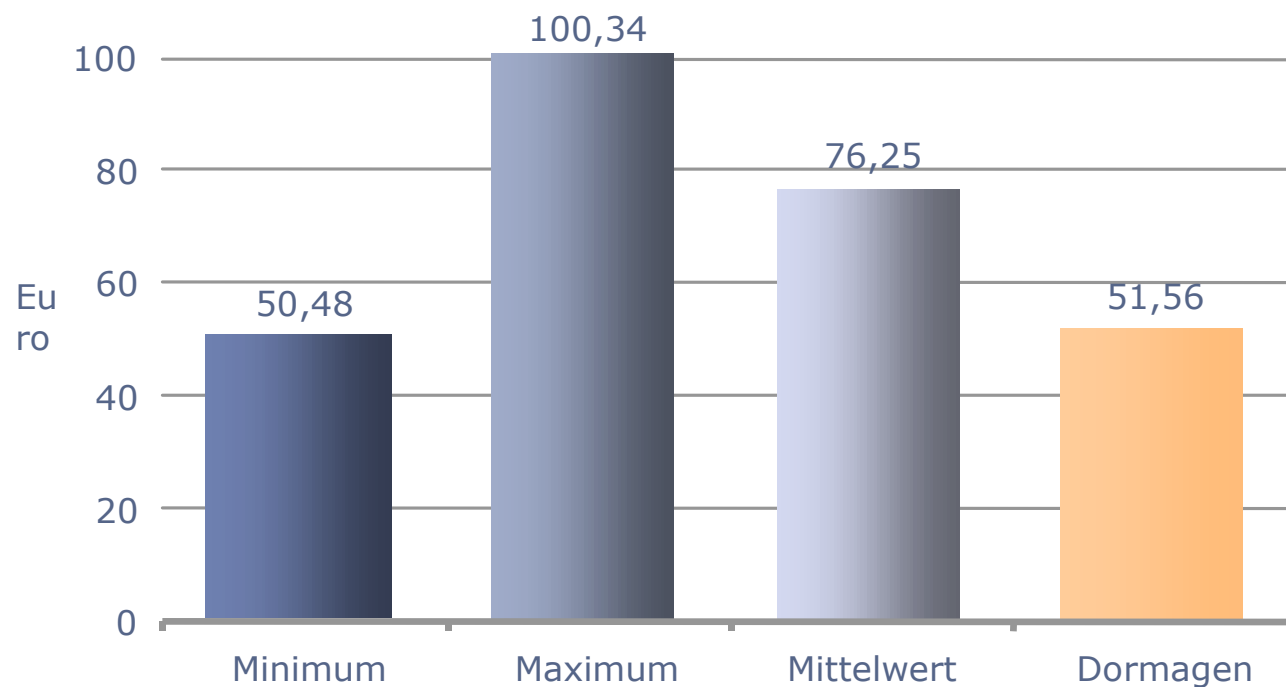
Quelle: NeFF Dormagen
Uwe Sandvoss
Stadt Dormagen

Präventionskette

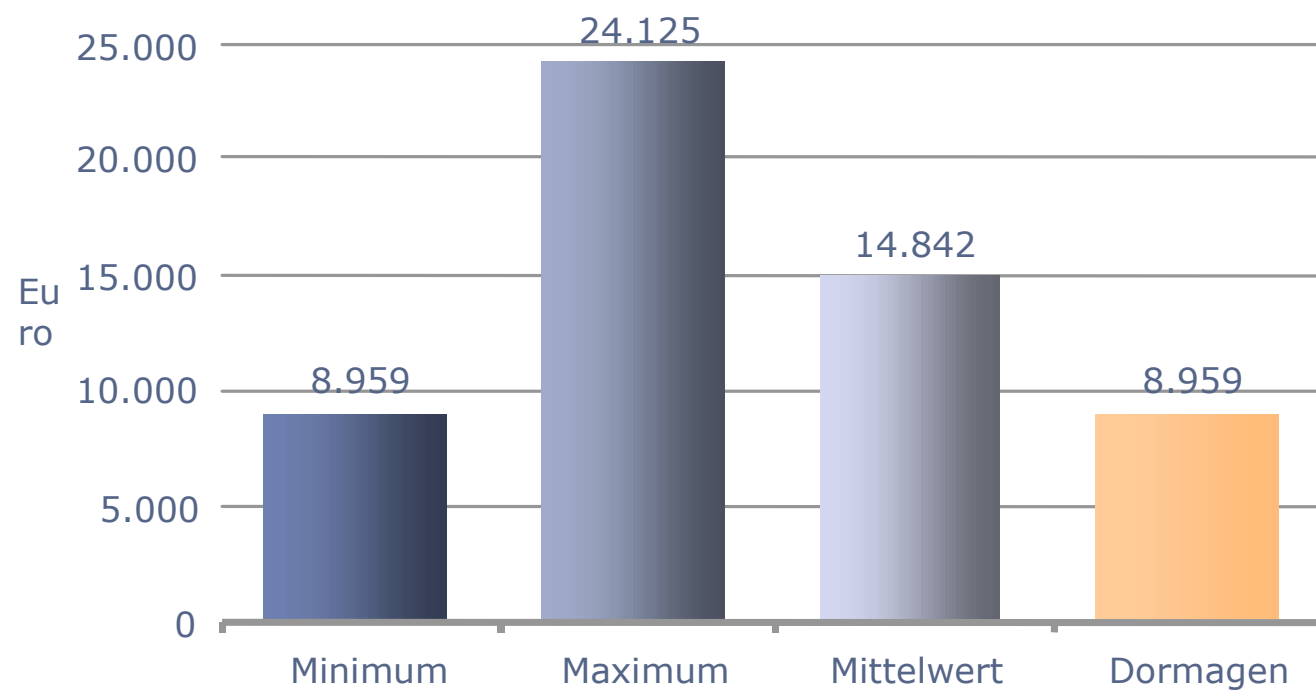


Quelle: NeFF Dormagen
Uwe Sandvoss
Stadt Dormagen

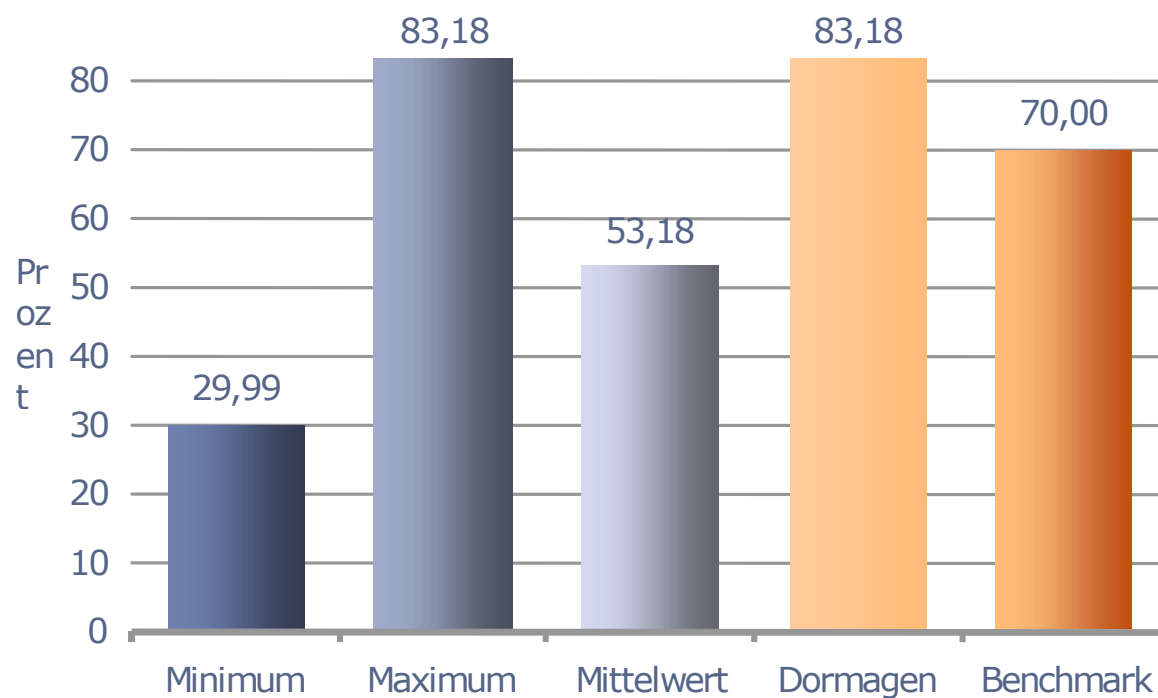
Wirkung ... auch finanziell!



**Zuschussbedarf der Hilfen in und außerhalb der Familie Einwohner
in Euro mit § 35a SGB VIII
Interkommunaler Vergleich 2007 (Prüfergebnis Gemeindeprüfungsanstalt
NRW - GPA)**



**Ausgaben der Hilfe zur Erziehung je Hilfefall in Euro ohne § 35a SGB VIII
Interkommunaler Vergleich 2007 (Prüfergebnis Gemeindeprüfungsanstalt
NRW - GPA)**



→ **neuer Bestwert !**

**Anteil ambulanter Hilfen an den Hilfen insgesamt
Interkommunaler Vergleich 2007 (Prüfergebnis Gemeindeprüfungsanstalt
NRW - GPA)**

Schlagworte zum Modell

- **Größtes Risiko: ARMUT**
- **Beste(r) Kinder- und Familienschutz: PRÄVENTION**
- **Methode: DIALOG**
- Diskriminierungseffekte vermeiden
- Haltung aller Akteure ist entscheidend
- Vorhandene Ressourcen nutzen
- Bildungskommune ist das Ziel
- ... es rechnet sich

§ 3 Bundeskinderschutzgesetz

Rahmenbedingungen für verbindliche
Netzwerkstrukturen im Kinderschutz

§ 4 Bundeskinderschutzgesetz

Beratung und Übermittlung von
Informationen durch Geheimnisträger bei
Kindeswohlgefährdung

Fragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!